

OSTSEE-ZEITUNG.DE

Montag, 09. März 2009 | Titelseite Wismar

Parkplätze waren oft knapp geworden

OZ: Die Haneschau 2009 in einem Satz? **Wolfgang Drevs:** Dazu brauche ich nur ein Wort: Wahnsinn! Alleine am Freitag kamen 15 000 Menschen. Dank der OZ-Artikel waren sie aus dem ganzen Land in Wismar. Selbst aus Stralsund hatten wir Besucher. **OZ:** Gab es bei so viel positiver Resonanz auch Probleme?

Drevs (lacht): Einige Aussteller haben gemeckert, weil es zu voll war. Ganz ernst: Die Parkplätze waren zeitweise knapp. Zum Glück hatten wir die Helfer vom Technischen Hilfswerk, die auf dem Parkplatz das Chaos verhindert haben. In den Hallen haben Messelotsen vom Stadtjugendring geholfen. Danke an alle!

OZ: Wie lang war der Arbeitstag von Wolfgang Drevs? **Drevs:** 16, meist 18 Stunden. **OZ:** Das schönste Erlebnis auf der Haneschau?

Drevs: Jeden Morgen, bevor die Türen aufgehen, schallt es 'Guten morgen Sonnenschein' aus dem Messelautsprecher und die Aussteller sangen und schunkelten mit. Teamgeist wird groß geschrieben. **OZ:** Kam der in diesem Jahr erstmals angebotene Shuttle-Bus vom Marktplatz zum Bürgerpark bei den Besuchern an?

Drevs: Ja, denn er war immer voll besetzt.

OZ: Nächstes Jahr ist die 20. Haneschau. Was können die Gäste zum Jubiläum erwarten?

Drevs: Erstmal – wir wollen keine Besucherrekorde aufstellen, sondern das erreichte Niveau halten und möglichst verbessern. Mit den Planungen zur 20. Haneschau fangen wir aber erst in den nächsten Tagen an.

Interview: NICOLE HOLLATZ